



Wie viele Städte- und Gemeinden braucht das Land?

Ist eine neue Gemeindegebietsreform eine
Antwort auf den demografischen Wandel?

26. September 2012

Verdi-Vertrauensleutekonferenz

Karl-Ludwig Böttcher

Städte- und Gemeindebund Brandenburg

Derzeitige kommunale Verwaltungsstruktur



- 419 Städte und Gemeinden
 - 4 kreisfreie Städte (braun)
 - 144 amtsfreie Städte und Gemeinden (blau), davon 6 Große kreisangehörige
 - 271 amtsangehörige Städte und Gemeinden
 - (53 Ämter - weiß)
 - (Viele weitere Formen kommunaler Zusammenarbeit)
- 14 Landkreise

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

2

Aktuelle Gemeindestruktur

- Ergebnis der Gemeindestrukturreform 1998/2003
- Gerichtsverfahren Juni 2006 abgeschlossen
 - 255 Verfassungsbeschwerden
 - 243 Anträge auf Erlass einstweiliger Anordnungen

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeinbund Brandenburg

3

Beschäftigte in Kommunen (30.06.2011)

36.372 Vollzeitäquivalente

- Kreisfreie Städte 4.955 VZÄ
- Landkreise 10.705 VZÄ
- Kreisangehörige Städte-
und Gemeinden, Ämter 20.712 VZÄ
 - Darunter: allgemeine Verwaltung 8.056 VZÄ
 - Darunter: Kindertagesbetreuung 7.514 VZÄ

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeinbund Brandenburg

4

Ziele der Reform (2000)

- *Amtsfreie Gemeinden und Ämter sollen so strukturiert sein, dass der wirtschaftliche Einsatz moderner technischer Verwaltungsmittel ebenso gesichert ist wie die Beschäftigung von hauptamtlichem Verwaltungspersonal, das den Anforderungen einer modernen Verwaltung entsprechend qualifiziert und spezialisiert ist.*
- *Durch Stärkung der örtlichen Selbstverwaltung sind die Voraussetzungen zu schaffen, dass im Interesse der Bürgernähe weitere Aufgaben auf die untere kommunale Ebene verlagert werden können.*

(Starke Gemeinden für Brandenburg, Leitlinien der Landesregierung für die Entwicklung der Gemeindestruktur im Land Brandenburg, 11.7.2000)

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

5

Ziele der Reform (2000)

- *Die Verwaltungs- und Leistungskraft der Städte, Gemeinden und Ämter ist durch die Neugliederung so zu stärken, dass sie dauerhaft in der Lage sind, die eigenen und übertragenen Aufgaben sachgerecht, effizient und in hoher Qualität zu erfüllen und die wirtschaftliche Nutzung der erforderlichen kommunalen Einrichtungen zu sichern.*
- *Die Gliederung der künftigen örtlichen Verwaltungseinheiten muss die raumordnerischen, wirtschaftlichen und verkehrsmäßigen Zusammenhänge, das soziale Gefüge, die geschichtlichen und kulturellen Beziehungen berücksichtigen und die Weiterentwicklung zu einheitlichen Lebens- und Wirtschaftsräumen durch koordinierte Planung und Steuerung von Infrastrukturmaßnahmen ermöglichen.*
- *Die künftigen Gemeindestrukturen sollen zur Stärkung der bürgerschaftlichen Beteiligung an der kommunalen Selbstverwaltung beitragen.*

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

6

Ziele der Reform (2000)

- Belastbare Evaluierung fehlt
 - So auch Zwischenbericht Enquete-Kommission 5/2
- Bericht des Ministeriums des Innern liegt vor
 - Kernaussage: Vielfach wird Einwohnerzahl von 5.000 wieder unterschritten
 - „Erster Aufschlag“
- Stellungnahme StGB vom 02. März 2011 zum Entwurf
 - Entwurf stellt keine Evaluierung dar, keine Grundlage für Vorbereitung weiterer Gebietsänderungen
 - Keine Untersuchung, ob Reformziele erreicht wurden
 - Gesetzgeber waren die sinkenden Einwohnerzahlen bekannt (keine neue Entwicklung)

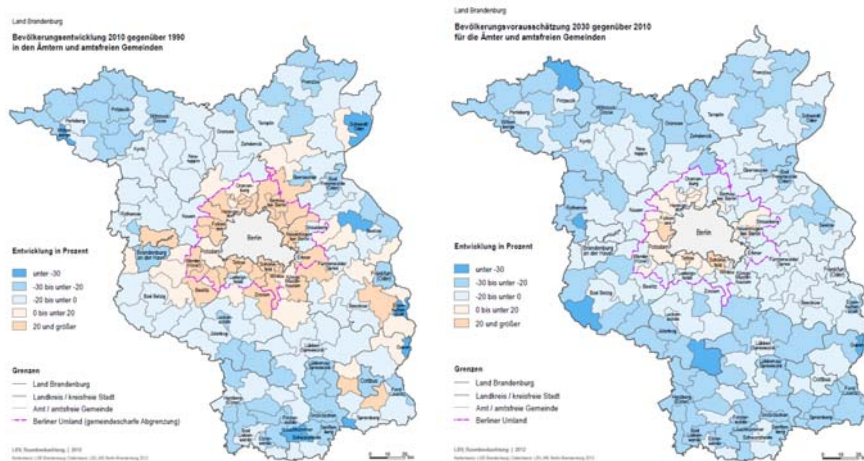
26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

7

Künftige Rahmenbedingungen

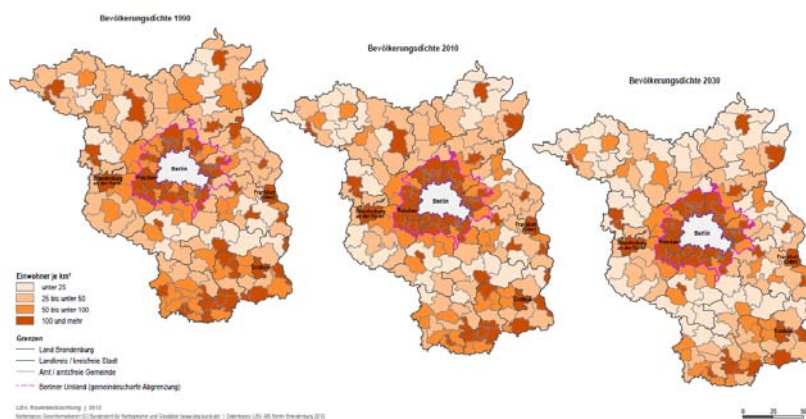
Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2010 Bevölkerungsvorausschätzung bis 2030



Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

9

Einwohnerdichte wird weiter abnehmen



Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

10

Beispiel: Bevölkerungsvoraus- schätzung für OPR 2011 - 2030

Bevölkerung insgesamt in Personen

Amt / Gemeinde	2010	2015	2020	2030	Entw. 2030 zu 2010	
Fehrbellin (amtsfrei)	8.771	8.409	8.043	7.217	-1.554	-17,7 %
Heiligengrabe (amtsfrei)	4.693	4.378	4.181	3.751	-942	-20,1 %
Kyritz (amtsfrei)	9.537	9.150	8.797	7.861	-1.676	-17,6 %
Neuruppin (amtsfrei)	31.599	30.947	30.014	27.191	-4.408	-14,0 %
Rheinsberg (amtsfrei)	8.466	7.923	7.469	6.439	-2.027	-23,9 %
Wittstock/Dosse (amtsfrei)	15.235	14.240	13.479	11.865	-3.370	-22,1 %
Wusterhausen/Dosse (amtsfrei)	6.227	5.982	5.698	5.068	-1.159	-18,6 %
Lindow (Mark)	4.800	4.547	4.275	3.705	-1.095	-22,8 %
Neustadt (Dosse)	8.062	7.627	7.210	6.275	-1.787	-22,2 %
Temnitz	5.478	5.246	5.069	4.592	-886	-16,2 %
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	102.868	98.450	94.235	83.963	-18.905	-18,4 %

Quelle: LBV, Bevölkerungsvorausschätzung 2011 – 2030 Ämter und amtsfreie Gemeinden

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeinbund Brandenburg

11

Beispiel Bevölkerungsvoraus- schätzung für OPR 2011 - 2030

Bevölkerung unter 15 Jahre in Personen

Amt / Gemeinde	2010	2015	2020	2030	Entw. 2030 zu 2010	
Fehrbellin (amtsfrei)	1.005	949	852	547	-458	-45,6 %
Heiligengrabe (amtsfrei)	529	473	403	243	-286	-54,1 %
Kyritz (amtsfrei)	959	982	951	620	-339	-35,3 %
Neuruppin (amtsfrei)	3.584	3.870	3.867	2.565	-1.019	-28,4 %
Rheinsberg (amtsfrei)	821	778	721	440	-381	-46,4 %
Wittstock/Dosse (amtsfrei)	1.641	1.557	1.421	923	-718	-43,8 %
Wusterhausen/Dosse (amtsfrei)	698	657	578	328	-370	-53,0 %
Lindow (Mark)	497	432	359	199	-298	-60,1 %
Neustadt (Dosse)	910	856	774	412	-498	-54,7 %
Temnitz	665	579	460	274	-391	-58,8 %
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	11.309	11.133	10.388	6.550	-4.759	-42,1 %

Quelle: LBV, Bevölkerungsvorausschätzung 2011 – 2030 Ämter und amtsfreie Gemeinden

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeinbund Brandenburg

12

Beispiel: Bevölkerungsvorausschätzung für OPR 2011 - 2030

Bevölkerung 65 Jahre und älter in Personen

Amt / Gemeinde	2010	2015	2020	2030	Entw. 2030 zu 2010	
Fehrbellin (amtsfrei)	1.819	1.929	2.256	3.046	1.227	67,4 %
Heiligengrabe (amtsfrei)	997	1.035	1.226	1.714	717	71,9 %
Kyritz (amtsfrei)	2.387	2.527	2.937	3.553	1.166	48,9 %
Neuruppin (amtsfrei)	6.799	7.082	8.020	10.047	3.248	47,8 %
Rheinsberg (amtsfrei)	2.236	2.291	2.519	3.018	782	35,0 %
Wittstock/Dosse (amtsfrei)	3.309	3.278	3.763	5.015	1.706	51,6 %
Wusterhausen/Dosse (amtsfrei)	1.404	1.495	1.748	2.254	850	60,6 %
Lindow (Mark)	1.227	1.311	1.459	1.849	622	50,7 %
Neustadt (Dosse)	1.808	1.858	2.162	2.759	951	52,6 %
Temnitz	996	1.107	1.398	1.999	1.003	100,7 %
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	22.982	23.913	27.489	35.253	12.271	53,4 %

Quelle: LBV, Bevölkerungsvorausschätzung 2011 – 2030 Ämter und amtsfreie Gemeinden

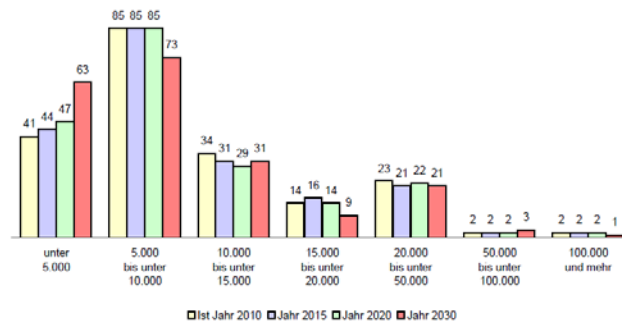
26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeinbund Brandenburg

13

Vorausschätzung der Einwohnerzahlen der Ämter amtsfreien Gemeinden

Anzahl der Ämter und amtsfreien Gemeinden nach Einwohnergrößengruppen
Ist-Jahr 2010 und Schätzung 2030 nach Eckjahren



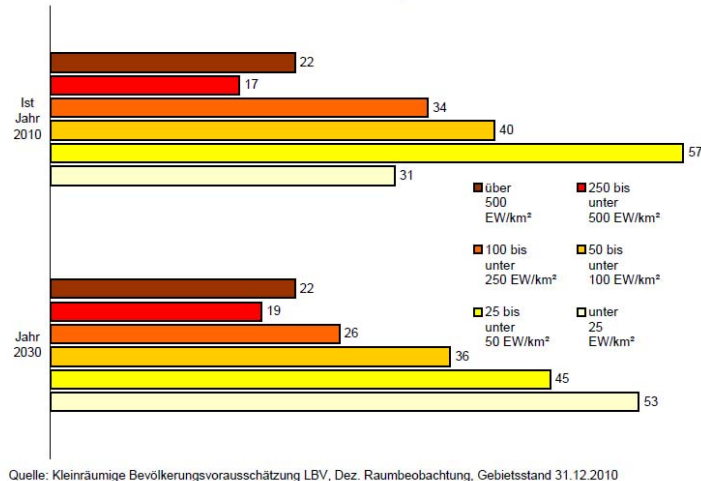
Quelle: Kleinräumige Bevölkerungsvorausschätzung LBV, Dez 2010; Quelle: LBV, Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeinbund Brandenburg

14

Anzahl der Ämter und amtsfreien Gemeinden nach Bevölkerungsdichte
Ist-Jahr 2010 und Schätzung für das Jahr 2030



26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

15

eServices

- eServices können Entfernungen überbrücken
 - Sicherung bisheriger Angebote
 - Öffentliche Verwaltung
 - Beispiele: Steuererklärung ELSTER, Mobiler Bürgerservice, Formularserver, Elektronische Melderegisterauskunft, ...
 - Wirtschaft:
 - Beispiele: Onlineshopping, Onlinebanking, ...
 - Schaffung neuer/qualifizierterer Angebote
 - Öffentliche Verwaltung:
 - Beispiele: Umsetzung EU-Dienstleistungsrichtlinie, MAERKER (elektronische Partizipation), ...
 - Wirtschaft:
 - Beispiele: Telearbeit, Onlineplattformen, ...
 - Kann örtlich sichtbare Ansprechpartner nicht ersetzen

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

16

Deckungslücke im Landeshaushalt ca. 500 Mio. Euro

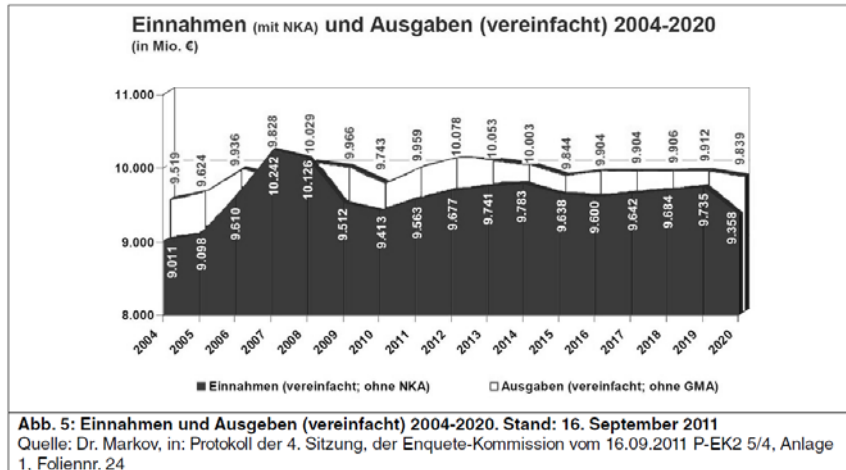


Abb. 5: Einnahmen und Ausgaben (vereinfacht) 2004-2020. Stand: 16. September 2011
Quelle: Dr. Markov, in: Protokoll der 4. Sitzung, der Enquete-Kommission vom 16.09.2011 P-EK2 5/4, Anlage 1, Foliennr. 24

Quelle: Landtag Brandenburg, Zwischenbericht EK 5/2, DS 5/6000, S. 43

26. Sept. 2012

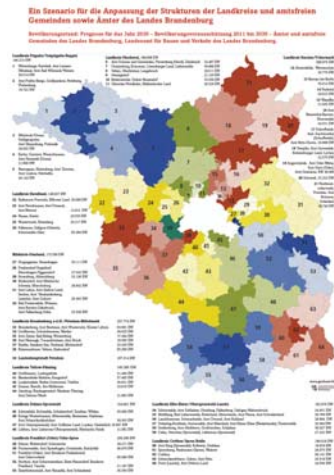
Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

17

Neue Diskussion um Gemeindestruktur

Neue Diskussion über Gebietsstruktur

- Angestoßen von SPD
 - Ziele der SPD:
Effizienzsteigerung,
Kostensenkung
- Diskussionspapier Brandenburg 2030
„Die kommunale Daseinsvorsorge ist auf Gemeindeebene – auch in sehr dünn besiedelten Gebieten - langfristig gesichert. Die Städte, Gemeinden und Ämter haben im Jahr 2030 in der Regel mindestens 12.000 Einwohner.“
->Fläche von 400 bis 600 Quadratkilometern
- Jetzt auch Vorschlag aus SGK



26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindefbund Brandenburg

19

Enquete-Kommission

Landtag Brandenburg

- Enquete-Kommission „Kommunal- und Landesverwaltung - bürgernah, effektiv und zukunftsfest - Brandenburg 2020“
- Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen (DS 5/2952)
- Angenommen am 23. März 2011 (DS 5/2952-B)
- Vorsitzender: Stefan Ludwig (LINKE)
- Stellvertreter: Sven Petke (CDU)
- 7 Mitglieder, 7 Sachverständige

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

21

Enquete-Kommission Einsetzungsbeschluss

1. Die Ergebnisse der Ämterreform 1992, der Kreisgebietsreform 1993 und der Gemeindegebietsreform des Jahres 2003 sind zu prüfen und unter dem Aspekt der Zukunftsfähigkeit in einer zusammenfassenden Bewertung darzustellen. Dabei sind die Erfahrungen anderer Länder, insbesondere der Reformen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern zu berücksichtigen. Die Leistungsfähigkeit, Strukturen und Größen der kommunalen Verwaltungseinheiten sind vor dem Hintergrund des Bevölkerungsrückgangs zu bewerten

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

22

Enquete-Kommission Einsetzungsbeschluss

2. Die derzeitige vertikale und horizontale Aufgabenverteilung zwischen Land, Landkreise und Kommunen und die dabei eingesetzten Personal- und Finanzmittel sind systematisch zu erfassen und vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und den sich ändernden finanziellen Rahmenbedingungen zu bewerten. Zur Sicherung der Daseinsvorsorge sind die Leistungen kritisch zu beurteilen.

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

23

Enquete-Kommission Einsetzungsbeschluss

3. Die Struktur der Aufgabenverteilung auf allen Ebenen ist kritisch zu bewerten. Es ist zu überprüfen, an welcher Stelle diese Aufgaben bürgerfreundlich, am effizientesten und kostengünstigsten erbracht werden können und ob auf Ebene der Landesbehörden neue Zusammenarbeitsmodelle mit anderen Ländern gefunden werden können. Die Vorschläge dürfen einer möglichen Länderneugliederung nicht im Wege stehen.

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

24

Enquete-Kommission Einsetzungsbeschluss

5. Bei der Betrachtung von Neustrukturierungen der Verwaltungseinheiten ist auch die Frage zu untersuchen, ob die Ämter im Land Brandenburg vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung in anderen Ländern umgestaltet oder nach den Erfahrungen anderer Flächenländer neu konzipiert werden müssen.

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

25

Enquete-Kommission Einsetzungsbeschluss

6. Die Enquetekommission soll ausgehend von den Analyseergebnissen dem Landtag verschiedene Modellvarianten einschließlich Mindestgrößen für eine mögliche Neu- bzw. Umstrukturierung der Gebietskörperschaften im Land Brandenburg vorlegen, die den sich verändernden finanziellen und demographischen Bedingungen Rechnung tragen. Die modifizierten Verwaltungsstrukturen sollen flexible und zukunftsfeste Elemente beinhalten, um auf künftige demographische Entwicklungen reagieren zu können. Grundlage für eine Gebietsreform ist eine Funktionalreform. Die Entwicklungen und Reformen in anderen Ländern sollen dabei vergleichend herangezogen werden.

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

26

Enquete-Kommission

- Zwischenbericht jetzt vorgelegt (DS 5/6000)
 - Keine belastbare Evaluierung der Ergebnisse der Reform 1998/2003
 - Ämtermodell hat sich neben der Einheitsgemeinde, insbesondere im ländlichen Raum, grundsätzlich bewährt (S. 20)
- Abschlussbericht 2. Quartal 2013

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

27

Neuordnung der Aufgabenverteilung im Land

- Spezielle Arbeitsgruppe „Aufgabenerfassung“
 - Soll Kommunalisierbarkeit von Landesaufgaben systematisch prüfen und Kommission Vorschläge unterbreiten
 - Soll auch prüfen, welche Kreisaufgaben auf amtsfreie Gemeinden und Ämter übertragen werden können und Vorschläge unterbreiten

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

28

Neuordnung der Aufgabenverteilung im Land Grundlage möglicher Reformen

1. Welche Aufgaben sollen die Kommunen zukünftig (zusätzlich) übernehmen – Funktionalreform!
2. Daraus Struktur ableiten
3. Finanzausgleich anpassen

26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

29

Interkommunale Kooperation ausbauen

- Kooperationen
 - Kernbereich des Selbstverwaltung
- Beispiele:
 - Kommunaler Versorgungsverband
 - Kommunale Studieninstitute
 - Kommunaler Arbeitgeberverband (Rechtsschutz)
 - Leitstellen Rettungsdienst
 - Sparkassen
 - Gemeinsame Standesämter
 - Gemeinsame Vollstreckungsstellen
 - ÖPNV
- Kooperationen ausbauen
 - Information, Beratung und Erfahrungsaustausch derzeit am wichtigsten
 - Bislang noch keine Bündelungsstelle in Landesregierung
 - Daneben rechtliche Hemmnisse abbauen

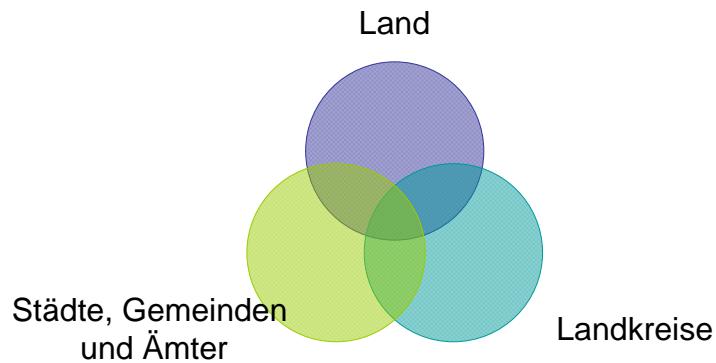


26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

30

StGB: Umfassender Ansatz erforderlich



26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

31

Ausblick: Gemeinde zum Eingangstor fortentwickeln

- Ämter und amtsfreie Gemeinden Eingangstor zur Verwaltung fortentwickeln
 - Vergleich mit Aufgaben, die bereits erfüllt werden
 - Gewerberecht, Ordnungsrecht, Personenstandsrecht, Melderecht
- Elektronische Verwaltung aktiver nutzen
- z. B. Amt Schlieben (ca. 5800 EW)
 - Wohngeldstelle
 - (Zentrale Auszahlung, dezentrale Berechnung)
 - straßenverkehrsrechtliche Anordnungen
 - Verbindung zu Aufgaben als Straßenbaulasträger



26. Sept. 2012

Karl-Ludwig Böttcher, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

32



Weitere Informationen:

www.stgb-brandenburg.de

mit

Infothek Verwaltungsstrukturreform
im Land Brandenburg